

18. Februar 2013
Haus Wasserburg
Vallendar



Strategietag für Verbände

Globale Herausforderungen anpacken

OBSERVING
FOR GLOBAL EQUITY
ANALYSING
AND THE PRESERVATION
ACTING
OF LIVELIHOODS

Christoph Bals
Germanwatch
bals@germanwatch.org
www.germanwatch.org



Germanwatch

- Gemeinnützige NGO – gegründet 1991
- Eine verantwortliche Rolle von D und EU auf diesem Planeten mit Mitmenschen und Mitwelt
- Umwelt und Entwicklung
- Klimawandel, Ernährungssicherung, Unternehmen und Menschenrechte (Schwerpunkt Rohstoffe), notwendige Finanzierung für diese Themen;
- 36 MitarbeiterInnen in Bonn und Berlin;
- 5 Arbeitsweisen: Advocacy /“Lobby“ – für die die keine Stimme haben; Research/Think Tank; Kampagnen; Aktionen; Bildung;



*„Atemberaubender Ausblick“ und
„Der blinde Fleck unseres Wohlstandsversprechens“*

• Bild: Peking im Dunst

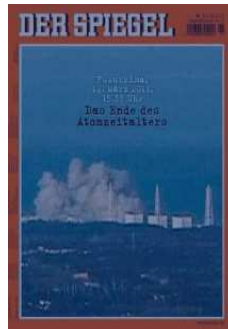


Eine Kaskade von Krisen seit 2007

Energiekrise
Klimakrise
Ernährungskrise
Finanzkrise
Wirtschaftskrise



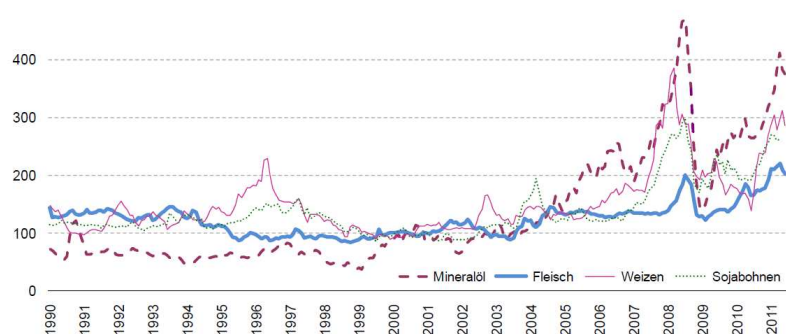
- Energiekrise: Teersand, Schiefergas, Deepwater Horizon Fukushima;



- Ernährungskrise: 2007 – 2011: Zahl der Hungernden von 800 Mio auf fast 1 Milliarde gestiegen;

Koppeln sich Nahrungsmittelpreise an Energiepreise?

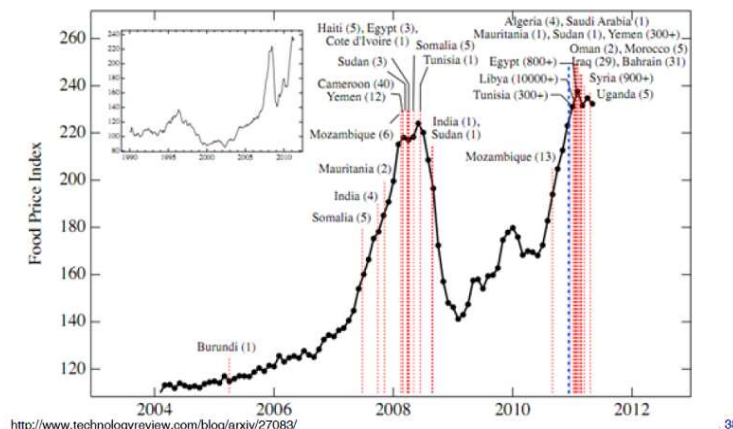
Abb. 2: Weltmarktpreise ausgewählter Leitprodukte (nominal, indexiert 2000 = 100, Basis US-\$)



Quelle: World Bank 2011, pink sheets; eigene Berechnungen und Darstellung

Rainer Klepper: Arbeitsberichte aus der vTI-Agrarökonomie 06/2011
Braunschweig, im August 2011

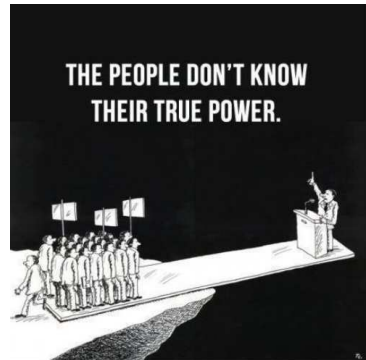
Zusammenhang zwischen Aufständen und Preisausschlägen für Nahrungsmittel ?



Vom Ausschluss zur „Vertreibung“

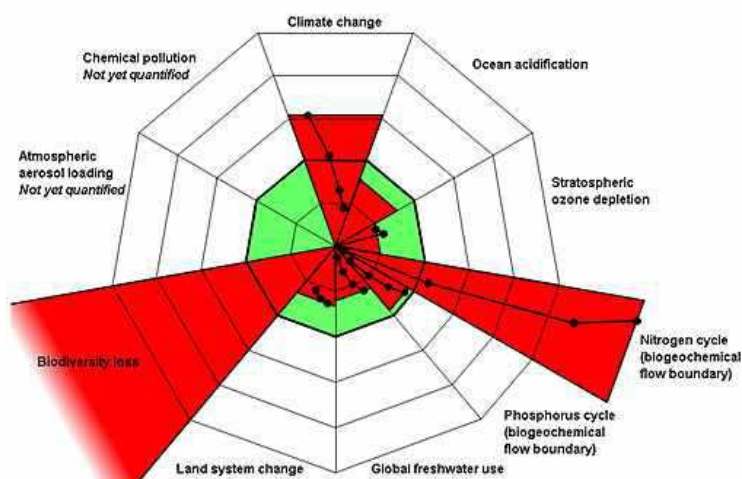
- Umschlag von Quantität in Qualität: vom individuellen Ausschluss zur massenhaften „Vertreibung“ (expulsion, Sassen), seit einigen Jahren auch in Industrieländern:
 - Seit 2006: 13 mio Häuser in USA zwangsversteigert
 - In Griechenland / Spanien usw.: mehr als 50% der unter 25 jährigen ohne Arbeit
 - 1988-2011: 17856 Menschen an Außengrenze der EU ums Leben gekommen (nur registrierte Tote); 2012: mehr als 2000;
 - Hilfe zunehmend kriminalisiert: Cap Anamur rettet 37 Afrikaner aus Seenot, 5 Jahre Gerichtsverfahren; jetzt freigesprochen; Italien: Sanktionen verschärft für Aufnahme von illegalen Flüchtlingen; Detentioncamps in Griechenland;
 - Überwachung: Z.B.: USA: 10 000 öffentliche Einrichtungen mit Überwachung beschäftigt;

Was bisher eine *theoretische Debatte* war, wird nun zunehmend zu einer *praktischen Erfahrung*: Grenzen des Planeten;



Sicherheitsversprechen der Moderne auf dem Prüfstand;
„Systemvertrauen“ (Luhmann) erodiert

„Planetary Boundaries“



Source: <http://www.nature.com/news/specials/planetaryboundaries/index.html>

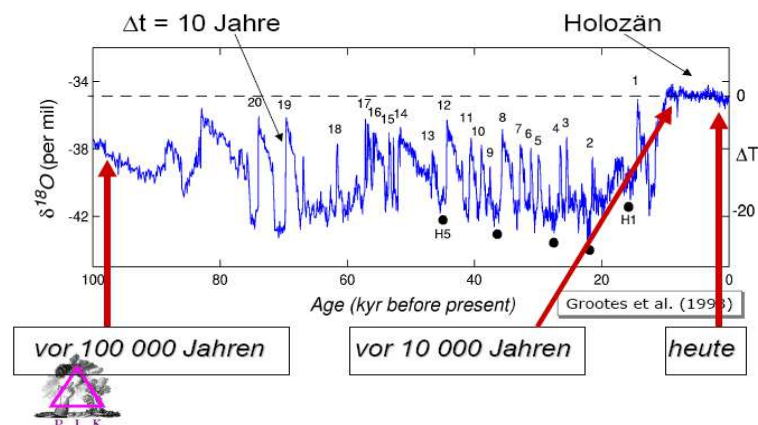
Grenzen des Planeten

- Grenzwerte in drei Bereichen bereits überschritten:
 - Klimawandel,
 - biologische Vielfalt
 - Stickstoffeintrag in die Biosphäre.
- Weitere kritische Bereiche:
 - stratosphärische Ozonschicht,
 - Landnutzungsänderungen,
 - Wassernutzung,
 - Versauerung der Ozeane,
 - Eintrag von Phosphor in die Biosphäre und die Meere
- Studie hebt hervor, dass die Grenzen eng miteinander verknüpft sind. Eine Grenze zu überschreiten, könne es erheblich erschweren, in anderen Bereichen weiterhin innerhalb des sicheren Bereichs zu agieren.



Das paradiesisch stabile Klima des Holozäns

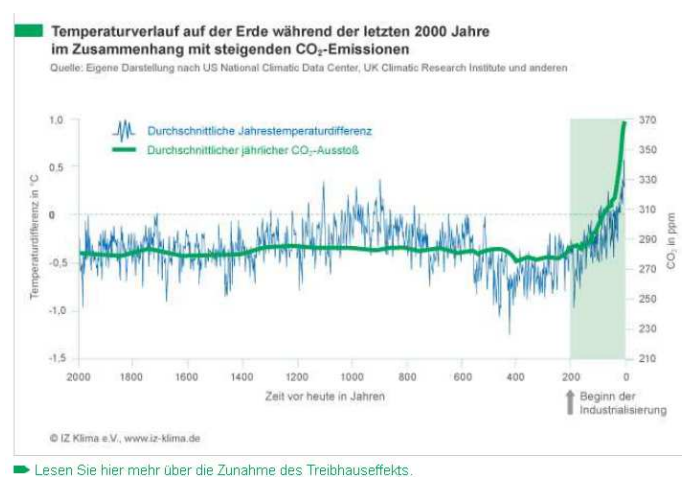
Abrupte Temperaturänderungen auf Grönland



Das Holozän

- Holozän: „Das völlig Neue“ (wegen seiner Stabilität)
- Diese neue Phase eines stabilen Klimas beginnt etwa 9700 v.Chr.
- Die Entwicklung der Landwirtschaft (neolith. Revolution: 10 000 – 5000 v.Chr.)
- Die Entwicklung aller Hochkulturen
- Ohne menschliche Aktivitäten würde Holozän sehr wahrscheinlich für Jahrtausende fortbestehen;

Paul Crutzen: „Übergang ins Anthropozän“



Der Mensch im Anthropozän?

- 2002: Paul Crutzen in Nature
- 2008: Kommission der Geological Society of London: Holozän ist ans Ende gelangt; neuer Abschnitt, für den es „in den letzten Millionen Jahren keine Entsprechung“ gebe.
 - Anstieg der Treibhausgase
 - Landschaftliche Änderungen durch den Menschen, übertreffen die jährliche Sedimentproduktion
 - Fortdauernde Vernichtung der Biodiversität
 - Kombination von Artensterben, globaler Artenwanderung, Verdrängung natürlicher Vegetation durch landwirtschaftliche Monokulturen: Auswirkungen bleibend, da die zukünftige Entwicklung auf den überlebenden (und häufig anthropogen verschobenen) Beständen aufbaut.“

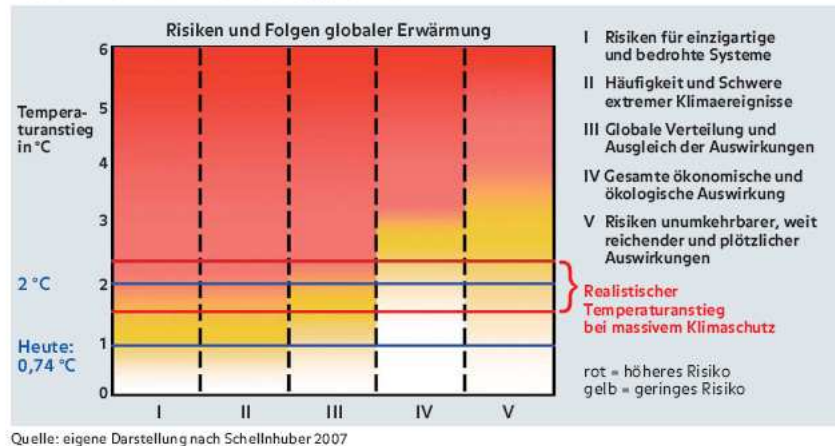
(<http://de.wikipedia.org/wiki/Anthropoz%C3%A4n>)

Übergang ins Anthropozän verändert grundlegend Risikostruktur

1. *Statistische Grundlagen entwertet* („Die Würfel sind gezinkt“);
2. Bewegen uns auf *Katastrophenschwellen (Kipp-Punkte)* zu;
3. *Risiken* drohen *systemisch* zu werden – Versicherungskalkül unterminiert;
4. Zuordnung der Risiken verändert sich. In „Natur“-Katastrophen tritt uns nicht (nur) Natur, sondern zunehmend der Mensch gegenüber: Gefahr wird zum politisierbaren Risiko.
5. Es wird sichtbar, dass auch die Risikovermeidungsstrategien ihre Risiken haben (Beispiel: Agrosprit);

Warum das Zwei-Grad-Limit ?

Abb. 3: Wann ist Klimawandel gefährlich?



Wie verlässlich sind Risikoinstitutionen?

- Klage der US-Regierung gegen Standard&Poors
 - Kannte S&P im Vorfeld die Risiken der Wertpapiere, die die Finanzkrise auslösten?
 - S&P-Direktor Teshar, 2006: „Dieser Markt ist ein sich wild drehender Kreisel, der schlecht enden wird.“
 - Anderer S&P-Mitarbeiter, 2006: Hoffen wir, dass wir alle reich und pensioniert sind, wenn dieses Kartenhaus zusammenbricht.“

Können wir auch das, was wir wollen?

- „Macht heißt: „Wir *wollen* und wir *können*. – Sollten sich das Ich-will und das Ich-kann voneinander getrennt haben?“ (Hannah Arendt, 1970)
- B. Obama: Yes, We Can



- „Angst dass wir nicht nur als Bürger hilflos dastehen, sondern auch die Regierenden, mit übermächtigen Kräften konfrontiert, nicht mehr viel ausrichten können.“ (T. Judt, 2008)

Angst? Horizontverengung?

- Tea-Party
- Al Quaida
- Fundamentalistische Strömungen in allen Weltreligionen
- Rechtspopulistische Strömungen



Wir haben bessere Vorkämpfer
gegen eine wild gewordene
Globalisierung verdient

Furcht ja – aber keine Angst;



Der Mahlstrom

Was sinkt am langsamsten?
Was steigt sogar?

http://www.google.de/imgres?q=Fischer+im+Mahlstrom&hl=de&tbo=d&biw=2880&bih=1500&tbn=isch&tbnid=r_xbu3nNgj4OtM:&imgrefur

GERMANWATCH

Auftriebskräfte im Mahlstrom ...

- Von Arabien bis Indien, von Deutschland bis USA, von Uganda bis China: neue überraschende Initiativen - Bewegung ohne Gesicht ...
- Soziale Bewegungen: Das Recht auf Nahrung, Wasser, Zugang zu Energie – Grenzen des Planeten ...
- Gewisse Zeichen des Umdenkens bei Obama und neuer chin. Regierung
- Occupy Wallstreet: Kluft zwischen Arm und Reich neu auf Agenda gesetzt
- Seit Finanzkrise: Verwunderung darüber, nach Marxismus ein zweites Mal „der Anbetung wirtschaftlicher Gesetze“ (Tony Judt) auf den Leim gegangen zu sein;
- 2011 weltweit fast so viel Geld in Erneuerbare Energien investiert, wie in den Rest der Energieträger;
- Energiewende in D, Klima- und Energiegesetze in Mexiko, Low Carbon Development Zones in China – Großversuche des Umsteuerns;
- Versuche in der EU, Wirtschaftskrise und Klimakrise gemeinsam zu bekämpfen (Handlungsfähigkeit zu Hause und international)
- Blinder Fleck über China: hat gewaltige Internetdebatte in China losgetreten – und bei der Regierungen zu Überlegungen geführt, den Einsatz von Kohle zu begrenzen.

GERMANWATCH

Was tun – als Jugendverband ?

- Wir haben genug!
- Fußabdruck verringern – Handabdruck vergrößern
- Skype-basierte Videokontakte mit Schulen/ Gruppen in Bangladesh
- Gestorbene Flüchtlinge an EU-Grenzen sichtbar machen
- Neue Mittelschicht in Schwellenländern: mehr oder besser?
- Dialog (mit andere Religionen/ : was sind die treibenden Kräfte für angstloses Engagement

Wir haben genug!

- Die Zukunft heißt „besser“, nicht „mehr“;
- Wir haben den Mut – wo „not“wendig „Nein“ zu sagen;
- Wir haben genug Engagement um unsere Fußabdruck zu verringern und unseren Handabdruck zu vergrößern;

Increase your Handprint - decrease your footprint

- person
- family / household
- neighborhood
- sport groups, ...
- municipalities
- States
- Nations
- global level



HAND PRINT™
action towards
sustainability

Increase your Handprint
- decrease your footprint

Source: CEE



Smog über Athen

- Partnerschaft mit Jugendlichen
in Athen /Spanien / Portugal

- Bild: Smog über Athen



Krieg für unsere Rohstoffe?



Quelle: www.handelsblatt.de

Ein privater Vertrag mit Menschen im globalen Süden

- Wir sehen:
 - Die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich in den meisten unserer Gesellschaften – und zwischen Regionen der Welt
 - Den zunehmende Zahl der Menschen, die hungern – aber auch derer die über – und fehlernährt sind;
 - Nicht die notwendigen Schritte, um eine Eskalation des Klimaproblems zu vermeiden, in den Büchern der privaten und staatlichen Investoren schon 4 mal mehr Reserven an fossilen Energieträgern gesichert, als noch Platz in der Atmosphäre;
 - Wie sich der weltweite Wettlauf um Rohstoffe, Land und Wasser dramatisch zuspitzt,
- Wir sehen mit Sorge bei vielen unserer Regierungen eine zunehmende Tendenz der Polarisierung und Horizontverengung.
- Immer mehr Menschen empfinden sich als Spielball einer Finanz- und Wirtschaftskrise. Eine wachsende Zahl reagiert darauf mit Angst, fundamentalistischen Tendenzen, Zynismus, Perplexität oder konzentrieren sich auf ihren Eigennutz. Wir wollen versuchen, anders darauf zu reagieren..
- In diesem Meer von Unsicherheit können Versprechen, die wir einander als Gruppen in verschiedenen Teilen der Welt geben, Inseln des Vertrauens schaffen. Deshalb wollen wir mit Menschen aus Nord und Süd, aus Ost und West, einen dem globalen Norden und dem globalen Süden einen Vertrag schließen. Wir kooperieren über alle Grenzen hinweg. Wir weigern uns, uns für diese Polarisierungen und Spannungen von unseren Regierungen oder Unternehmen instrumentalisieren zu lassen.
- Die gleiche Würde jeden Menschen ist eine der Triebfedern unseres Engagements: Das Recht auf Nahrung, das Recht auf Wasser, der Zugang zu einem Grundbestand an sauberer Energie ...
- Die andere Triebfeder ist das Wissen um die bedrohten, zum Teil schon überschrittenen Grenzen des Planeten.
- Wir verpflichten uns einerseits unseren Fußabdruck bei der Verursachung der Probleme systematisch zu verringern, und uns dabei wechselseitig zu unterstützen.
- Andererseits verpflichten wir uns, den Handabdruck unseres politischen und gesellschaftlichen Engagements couragiert zu vergrößern.
- Das heißt: [von den Gruppen auszuhandeln]

Einübung von Zivilcourage



*„Es erscheint immer unmöglich, bis es
getan ist.“*

Nelson Mandela

Vielen Dank!

Christoph Bals

